

ÖÄK-Diplom Komplementäre Medizin Applied Kinesiology

ÖÄK-Raster für den Nachweis der Fortbildung gemäß dem ÖÄK-Diplom-Curriculum

Name des Antragstellers:

Geburtsdatum:

1. Fragen an den Diplomwerbenden:

- 1.2. Welche Ausbildungen in Applied Kinesiology haben Sie absolviert?
Bitte um Angabe der Institution(en) und der maßgeblichen Daten sowie um Beilage von Kopien Ihrer Unterlagen

Fortbildung begonnen bei (Name und Anschrift der Lehrinstitution):

.....
.....

Verantwortlicher Leiter der Fortbildung

.....

Titel des Lehrgangs:

.....
.....

von: bis: das sind Stunden

Fortbildung fortgesetzt bei:

.....
.....

von: bis: das sind Stunden

1. KURSinHALTE bzw. STOFFGEBIETE

Die Fortbildung erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens 18 Monaten und umfasst 200 Stunden. Mindestens 5 Tage Hospitation sind erforderlich, welche frühestens nach 100 Stunden Fortbildung in Applied Kinesiology absolviert werden sollten.

2. CURRICULUM

Die Fortbildung in Applied Kinesiology ist sehr komplex und umfasst eine Vielzahl einzelner Verfahren. Daher ergeben sich nach Absolvierung der Grundkurse für unterschiedliche Fachrichtungen differenzierte Empfehlungen zur Kursreihenfolge.

Grundkurse:

- AK Einführung
- AK Manuelle Medizin / Manuelle Untersuchung

Seminare für Ärzte:

- AK Orthomolekulare Medizin
- AK Gastroenterologie
- AK Meridiantherapie 1
- AK Stomatognathes System /Orale Orthopädie
- AK Manuelle Medizin 2
- AK Manuelle Medizin 3/Obere Extremität
- AK 1
- AK Hormonelle Regulation
- AK 2
- Prüfungskurs, Prüfung zum A – Diplom

Seminare für Zahnärzte, Kieferorthopäden, Kieferchirurgen:

- AK Meridiantherapie 1
- AK Orthomolekulare Medizin
- AK Dental 1
- AK Stomatognathes System /Orale Orthopädie
- AK Dental 2
- AK Manuelle Medizin 2
- AK Gastroenterologie
- AK 1
- Prüfungskurs, Prüfung zum A – Diplom

2.1. Seminarinhalte im Detail

Seminarartikel	absolviert am	von - bis
<p>AK 1 Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der AK, - Triad of Health, die AK als biologisches Diagnosesystem, - Die 5 Faktoren des IVF, Körpersprache (Body Language), - Die Prinzipien des Muskeltests nach Goodheart, - Mögliche Muskeltestergebnisse: schwach - normoton - hypertoton, - AK und das Stresskonzept nach Selye, - Die wichtigsten Untersuchungsprinzipien TL und Challenge mit Beispielen aus den Bereichen Struktur, Psyche und Chemie, - Praktisches Üben des Muskeltest, Testmuskeln: Deltoideus, Rectus femoris, Hamstrings, Latissimus dorsi, Pectoralis major clavicularis und Piriformis 		

<p>Grundkurs Manuelle Untersuchung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionelle Anatomie und manuelle Untersuchungstechniken an Wirbelsäule, Becken und Extremitäten <p>Anstelle dieses Kurses wird auch ein Untersuchungskurs einer anerkannten manualtherapeutischen Fortbildungsgesellschaft anerkannt.</p>		
<p>AK Manuelle Medizin 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Testmuskeln: Bauchmuskeln, Gluteus maximus und medius, Iliopsoas, Sartorius, Tensor fasciae latae, Teres major, - 5 Faktoren des Intervertebralen Foramens (IVF) und andere Ursachen für Muskelfunktionsstörungen, - Sacrum Inspiration/Expiration assist, - AK Diagnostik und Therapie von <ul style="list-style-type: none"> • Subluxationen und Fixationen an Wirbelsäule und Becken, • Beckenfehler Category I und II, • Beckenschiefstand, - Muskeltechniken: Fascien-, Spindelzell-, Origin-Insertion-Technik, - Bedeutung des lymphatischen Systems 		
<p>AK Orthomolekulare Medizin</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung: Geschichte, Definition, Methodik der OM, - Literatur + Testsätze: Voraussetzung für die Praxis, <ul style="list-style-type: none"> • Zink, Kupfer, Calcium und Magnesium, • Säure-Basen-Haushalt und sein Bezug zu Osteoporose und Parodontose, • Antioxidative Therapie und Selen, • Essentielle Fettsäuren (EFA), • Homocysteinstoffwechsel, - Anwendung in der Praxis anhand von häufigen Krankheitsbildern und konkreten Fallbeispielen: <ul style="list-style-type: none"> • Rheumatische und pseudorheumatische Erkrankungen, • Allergien und Pseudo-Allergien (Unverträglichkeiten), • Intoxikationen (exogen / endogen), • Dysbiosen inkl. Candida, • Parasitosen etc., • Kardiovaskuläre Erkrankungen 		
<p>AK Gastroenterologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darmassozierte Muskeln: Latissimus, PMC, PMS, Quadratus lumborum, Rectus femoris, TFL und ihr Bezug zur Unverträglichkeit, Allergie, Dysbiose, - Funktionsabschnitte und klinische Aspekte des Magen-Darmtraktes (pH-Wert, physiologische Darmflora, Hauptfunktionen) - Pathogenese, - Diagnostik und Therapie nach F.X.Mayr, - ICV, Histamin-, Lactose- und Fructoseintoleranz, - Pseudoallergien, - Candidose, - Parasitose: Diagnostik mit AK und Therapiemöglichkeiten, - Lebensmitteltestung mit AK, Helicobacter und andere bakterielle Infektionen, - Probiotica: Testung und Vorgangsweise mit AK, - Entzündliche Magen- Darmerkrankungen, Reizdarmsyndrom, - Phytotherapeutica und andere naturheilkundliche Therapieansätze unter Berücksichtigung des 3E, - Sinnvolle Labor- und Stuhldiagnostik 		

<p>AK Meridiantherapie 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen: <ul style="list-style-type: none"> • Akupunktursystem, • Muskel-Meridianzuordnungen, • System der Fünf Wandlungsphasen, • Zyklen der Antiken Punkte und ihre Beeinflussung des Muskeltests, • Meridiantherapie mit Elementpunkten, • Wichtige diagnostische Punkte (Alarm- und Zustimmungspunkte), • Zahnzuordnungen zum Meridiansystem, • Einführung in die Herdlehre, • Beeinflussungsrichtlinien, • Einführung in das Thema >Switching<: URS Problematik, Bedeutung von LG/KG (Dü 3v, Lu 7, KG 21v) und Feuer-element, • Diagnostik und Therapie des 3E (Thermischer Challenge, thermische Qualität der Phytotherapie und Ernährung), • Testmuskeln: Infraspinatus, Peronaei, Popliteus, Subscapularis, Teres minor, Tibialis anterior 		
<p>AK Stomatognathes System / Orale Orthopädie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anatomische, neurologische und orthopädische Grundlagen des Stomatognathen Systems und seine Auswirkungen auf den Gesamtorganismus, - Möglichkeiten der schnellen, interdisziplinären Differentialdiagnose, - Okklusion versus Interkuspitation, - Praxis der Oralen Orthopädie: Anamnese (allgemeinmedizinisch-dental-Kiefergelenk), - Untersuchung der Körperebenen (Inspektion und Palpation), - Palpation des TMJ und der Muskulatur des Stomatognathen Systems, - AK in der Diagnose der funktionellen Zusammenhänge, - Testmuskeln: Nackenflexoren und –extensoren, Sternocleidomastoideus (SCM), Trapezius (Oberer Teil), - Funktionelle Untersuchung der Auswirkungen der Kiefergelenksposition auf Körperhaltung und vice versa (Meersmann-Test), - Optimierung der Mandibulaposition, Kiefergelenkslage und craniosacrales System inkl. Gangbild, - Muskel- Fascientechniken, - Triggerpunkte, - Strain/Counterstrain, - Integration mit orthopädischen Therapien, - Funktionelle neurologische Störungen und TMJ, - Fallbeispiele und gegenseitiges Üben 		
<p>AK Manuelle Medizin 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung AK Manuelle Medizin 1, - Anatomie und Palpation des Schädels, - Cranial Faults: <ul style="list-style-type: none"> • Total Compression Syndrome, • Vertical und Lateral Strain, • Inspiration/Expiration assist, • Sphenobasilär Inspiration/Expiration Assist, • Temporal Bulge, • Parietal Descent, • Internal/External Frontal, • Glabella, 		

<ul style="list-style-type: none"> • Universal, • Suturenfehler, • Pituitary Drive, • Korrespondierende Sacrumfehler, • Sacrum Fixation, • SIG Fixation und assoziierte Muskulatur (Adduktoren) 		
<p>AK Manuelle Medizin 3 / Obere Extremität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Intra- und perimuskuläre Ursachen für einen schmerzhaften, schwachen Muskel, - Fascien-, Golgi-, Spindelzell-, Ursprung-/Ansatz-, Strain/Couterstrain-, Triggerpunkt-, Hautproriozeptoren-, Ligament-Läsionen, - Eingehende manuelle Untersuchung und Behandlung der Schulter, - Periphere Nerveneinklemmung: Costoclavicularsyndrom, Pectoralis minor-Syndrom, Scalenuslücken-Syndrom, CTS, N. ulnaris-Läsion, Pronator teres-Syndrom, Supinatorschlitz-Syndrom, - Bestimmung der richtigen PNF-Muster und Wiederholungszahl, - Wichtige Muskeln der oberen Extremität, - Tapingtechniken 		
<p>AK 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Strategie der AK-Untersuchung, - Wiederholung wichtiger Muskeln für Organ- und Meridianbeziehungen, - Einführung in die wichtigsten Probleme der ganzheitlichen AK-Praxis im Sinne der Triad of Health: <ul style="list-style-type: none"> • Screening-Verfahren für Allergien, • Mediatorstoffwechsel, Candida, Dysbiose/Parasitose, ICV, Toxikologie, Herdgeschehen, psychosomatische Störungen, Switching, - Der hypertone Muskel: Ursachen und Korrekturmöglichkeiten, - Der Surrogatstest , - Patientenvorstellung, - praktisches Üben 		
<p>AK Hormonelle Regelkreise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die funktionellen Zusammenhänge zwischen strukturellen und innersekretorischen Störungen, - Hormonelle Dysbalancen: Epiphyse, Hypothalamus, Hypophyse, Schilddrüse, Thymus, Nebennieren, Gonaden, - Stress-Syndrom, - Dysmenorrhoe, - Hypoglykämiesyndrom 		
<p>AK 2 (Hospitationskurs)</p> <p>In diesem Kurs werden schwierige Patientenbeispiele von der Anamnese über die Differentialdiagnose bis zur Therapie vorgestellt und besprochen. Dazu wird die effiziente, rationale Anwendung der erlernten Therapiekonzepte im Praxisablauf diskutiert und eingeübt.</p>		
<p>AK Dental 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung geeigneter Testmuskeln für die Zahnarztpraxis (Infraspinatus, Latissimus dorsi, Piriformis, Rectus femoris, Teres minor, u. a.), 		

Name des Antragstellers:

<ul style="list-style-type: none">- Das Problem des hypertonen Muskels,- Die wichtigsten Screeningtechniken in der AK,- Allergie- und Medikamententest,- Materialtest,- Zahn und Organzusammenhänge,- Herddiagnostik und -therapie,- Neuraltherapie und AK,- Differentialdiagnostik bei V.a. craniomandibuläre Dysfunktion (CMD),- Differentialdiagnose der positiven TL eines Zahns,- Durchführung des AK-Tests in der Praxis,- intensives Einüben mit den Kursteilnehmern, insbesondere Erlernen der wichtigsten Testpunkte,- Techniken zur Ausleitung toxischer Substanzen am Beispiel Amalgam, Zungendiagnostik,- Substitution in der Parodontalbehandlung mit AK,- Strategien bei allergischen Belastungen im Mund-Kieferbereich		
<p>AK Dental 2</p> <ul style="list-style-type: none">- Diagnostik mit bildgebenden Verfahren (OPG; transkranielle, schräglaterale Projektion, MRI),- Dreidimensionale Modellauswertung und Herstellung des Konstruktionsbisses im Artikulator,- Überprüfung des Konstruktionsbisses nach oral-orthopädischen Kriterien mit AK,- Die Rolle der AK in der Kieferorthopädie,- Begleitende manuelle und andere Therapiemöglichkeiten neben der Schienentherapie,- Langfristige Konsequenzen bei erfolgreicher oral-orthopädischer Korrektur,- Fallbeispiele inkl. Herstellung des COPA in der Praxis		

"Ich bestätige, dass ich die obigen Angaben richtig und vollständig gemacht habe und nehme zur Kenntnis, dass wissentlich unrichtige Angaben strafbar sind."

Beilagen: _____

Geburtsdatum: _____ Name: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Auszufüllen vom Diplomverantwortlichen:

Ergebnis

Das ÖÄK-Diplom Komplementäre Medizin Applied Kinesiology

kann

kann noch nicht

verliehen werden.

Begründung (nur bei Ablehnung):

Folgende Teile der Fortbildung sind noch zu absolvieren und nachzuweisen:

Stunden zu folgenden Themen:

Prüfungskolloquium

Sonstiges